

Museum als Klassenzimmer



Foto: Edigna Kellermann

Viel interessanter
als Schule: die
begehbare Zelle.

Eine besondere Art von Unterricht erlebten 60 junge Auszubildende zur Medizinischen Fachgesellschaft des Beruflichen Zentrums Starnberg im vergangenen Winter im Deutschen Museum. 20 Lehramtsstudierende für berufliche Schulen der TUM gestalteten dort für sie zwei Unterrichtstage. Die Pharmazie-Abteilung des größten naturwissenschaftlich-technischen Museums der Welt wurde zum Klassenzimmer.

Ein ganzes Semester Vorbereitung hatten die Studierenden in das Projekt gesteckt, ein komplettes Unterrichtskonzept mit Arbeitsblättern, Rollenspielen, Diskussionsrunden und Plakatgestaltung entwickelt. Teams von je zehn Schülern behandelten die einzelnen Themengebiete nach dem Rotationsprinzip, wobei die Einrichtungen im Deutschen Museum ideales Anschauungsmaterial boten. »Das ist ein absolut spannender Ort für Unterricht«, sagte Julia Lampl (19) zu dem ungewöhnlichen Schultag. Für Schüler wie Studierende war das Projekt eine lehrreiche und spannende Erfahrung. Möglich wurde es durch die Kooperation zwischen der TUM und dem Beruflichen Zentrum Starnberg, die Teil ist der Kooperationen zwischen der TUM und besonders qualifizierten und innovativen Referenzschulen. Diese von Prof. Wilfried Huber, dem Leiter des Zentralinstituts für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung der TUM, initiierte Zusammenarbeit soll die universitäre Lehrerbildung mit der schulischen Praxis verzahnen.

Edigna Kellermann

Musik und Technik

Eine Expedition durch drei Jahrhunderte mit dem Münchener Kammerorchester

Musik und Technik stehen in enger Wechselbeziehung. Wie sich diese beiden Welten in den letzten drei Jahrhunderten gegenseitig beeinflusst haben, ist bei einem Konzert im Audimax der TUM zu hören.

Der begleitete Orchesterabend wird zeigen, wie der technisch-wissenschaftliche Fortschritt der letzten 250 Jahre die Entwicklung der »klassischen« Musik geprägt hat. Insgesamt werden sieben Musikstücke aus dem vorindustriellen bis digitalen Zeitalter die Verzahnungen der beiden Disziplinen verdeutlichen. Das Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Alexander Liebreich bringt die Stücke am Donnerstag, den 8. Mai 2008 um 19 Uhr im Audimax der TUM zu Gehör. Die Erklärung und Moderation übernimmt der Musikwissenschaftler Rolf Basten. Der Eintritt ist frei!

Die gemeinsame Veranstaltung geht auf eine Initiative der Andrea von Braun Stiftung zurück. Die Stiftung unterstützt Projekte und Vorhaben, die zum Abbau von Disziplinengrenzen und zur gegenseitigen Befruchtung und Bereicherung möglichst unterschiedlicher Fachgebiete beitragen. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) unterstützt das Vorhaben großzügig. Gastgeberin ist die TUM, die einmal mehr ihrem Auftrag als Bildungsstätte, der über die reinen Natur- und Technikwissenschaften hinausgeht, gerecht wird. ■

